

Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.



**No. 9**  
**10/10/2022**

---

## Editorial



**Christoph Singelstein,**  
Vorsitzender der Historischen Kommission der  
ARD

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist - mal wieder - ins Gerede gekommen. Land auf Land ab debattieren (Medien-)Politiker, sehr viele Zuhörerinnen und Nutzer sowie wohl alle Mitarbeitenden in den "Dienststellen", wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk für die Zukunft programmlich und strukturell aufgestellt, wie er finanziert werden soll oder ob wir ihn überhaupt noch brauchen. Und natürlich kann auch dieser Newsletter an dem Thema nicht vorbeigehen. Jürgen Betz kommentiert für uns aus seiner Sicht als ehemaliger Justiziar des Hessischen Rundfunks und heutigem Mitglied der Historischen Kommission, wohin und wer mit wem die notwendigen Entwicklungsschritte in Angriff nehmen sollte. In jedem Fall eine notwendige Debatte, dreißig Jahre nach der Gründung der neuen Anstalten im Osten des vereinigten Deutschlands. Nicht zufällig finden sich in diesem Newsletter zahlreiche Beiträge, die sich mit den Ursprüngen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beschäftigen, alle auf ihre Weise auch Beiträge zum aktuellen Diskurs.

Wir erinnern an prägende Gestalten wie Fritz Pleitgen, den exzellenten Journalisten und Medienmanager an der Spitze des WDR und der ARD, an Theodor W. Adorno, den großen Philosophen und Soziologen, mit ausgeprägtem Hang zum Rundfunk, sowie an Alfred Andersch, den Radiopionier und Schöpfer des legendären Frankfurter

„Nachtstudios“, für den Qualitätsrundfunk oberstes Gebot war. Eine Richtschnur, der auch die Filmemacherin und Drehbuchautorin Sherry Hormann stets folgte, die sich in einem Beitrag an ihre Anfänge im öffentlich-rechtlichen Fernsehen erinnert. Die ARD hat ihre Geschichte, ihren Ursprung und ihren Auftrag immer sehr ernst genommen. Nicht zuletzt deshalb haben die Intendanten 1953 die Historische Kommission gegründet. Schon damals mit dem Wissen darum, dass die Kenntnis um die Geschichte oft genug Anregung und Richtschnur für die Entwicklung sein kann. Bettina Hasselbring hat die wechselvollen Jahre der Historischen Kommission für uns zusammengetragen.

## Das erwartet Sie u.a. im neuen Newsletter der „Historischen Kommission der ARD“:

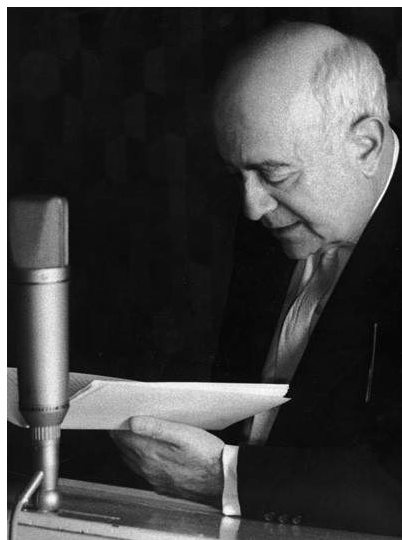


### **Trauer um Fritz Pleitgen - ein ganz Großer des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hat uns verlassen**

„Fritz Pleitgen war ein kluger Stratege, der sich dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk voll und ganz verpflichtet fühlte und sich energisch und leidenschaftlich für ihn einsetzte.“ Das schrieb Tom Buhrow, WDR-Intendant und ARD-Vorsitzender, zum Tod von Fritz Pleitgen, der ein exzellenter Journalist und ein prägender Intendant zugleich war.

[Zum Artikel →](#)

© WDR/Ben Knabe



### **Adorno – auch im Rundfunk faszinierend**

Eine Schülerin hört im Bett unter der Decke heimlich Radio und ist fasziniert von der Radiostimme - sie gehört Theodor W. Adorno, dessen Studentin die junge Hörerin alsbald wird. Das ist der Plot im Roman „Wiesengrund“ von Gisela von Wysocki. Der Philosophen-Star der „Frankfurter Schule“ war nicht nur im Hörsaal, sondern auch im Rundfunk ein Faszinosum, dem Hunderttausende lauschten.

[Zum Artikel →](#)

© Peter Zollna

### **Qualität beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk hat viele Gesichter - die preisgekrönte TV-Regisseurin Sherry Hormann ist eines davon.**

Eigentlich wollte sie Pianistin werden, entschied sich dann aber doch fürs Filmemachen, schrieb



Drehbücher und führte Regie. Mit TV-Serien wie „Bella Block“ oder „Der Kriminalist“ wurde Sherry Hormann berühmt und mit Preisen überhäuft. Was ihr das öffentlich-rechtliche Fernsehen bedeutet, das am Anfang ihrer Karriere stand, beschreibt sie in einem Beitrag für die Reihe „Fiktionale Schätze“.

[Zum Artikel →](#)

© rbb



**Alfred Andersch – Schriftsteller und Pionier der Radio-Kunst mit klarer Hörer:innen-Botschaft: Qualität ist oberstes Gebot**

„Esoterischen Quatsch“ schloss er ebenso aus wie „geisteswissenschaftliches Geschwätz.“ Das war Alfred Anderschs Devise, als er das legendäre „Nachtstudio“ des hr gründete. Er wollte den Hörer:innen etwas zumuten, in „funkischen Darbietungsformen“: vom Streitgespräch bis zur Lesung, vom Interview bis zur Reportage.

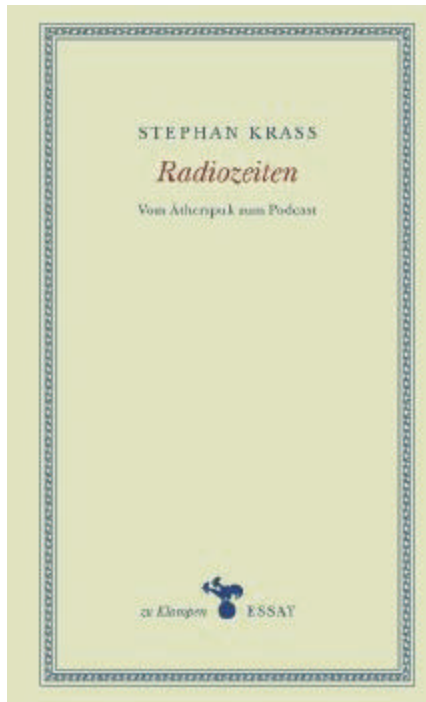
[Zum Artikel →](#)

© hr

**Von der Weimarer Republik bis heute: Radio als zeitgeschichtliches Spiegelbild der Gesellschaft**

Eine Reise durch 100 Jahre Radio: vom frühen Ätherspuk der Gründerjahre in der Weimarer Republik über die Gleichschaltung unter Goebbels und die legendären Jahre der frühen Bundesrepublik, als Hörspiele noch Straßenfeger waren, bis hin zum Podcast neuester Zeiten. Ein Autor der „Süddeutschen Zeitung“ hat für die HIKO das Buch zum Radiojubiläum im kommenden Jahr gelesen und rezensiert.

[Zum Artikel →](#)



---

## Streitbarer Kämpfer für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk - der frühere WDR-Intendant und ARD-Vorsitzende Fritz Pleitgen ist gestorben



Fritz Pleitgen als ARD-Korrespondent in Moskau  
© WDR/Eberhard Aug

*Am 15. September ist Fritz Pleitgen im Alter von 84 Jahren in Köln gestorben. Ein ganz großer Journalist und ein besonderer Mensch hat die weltliche Bühne verlassen. Auch die Historische Kommission der ARD (HiKo) ist ihm zu großem Dank verpflichtet. Er hat ihre und unsere Arbeit aus Überzeugung und mit wohlwollendem Engagement unterstützt, in seiner aktiven Zeit als Intendant und auch immer wieder danach. Nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges im Februar dieses Jahres gab er für die HiKo (und den WDR) ein Interview und ordnete mit all seiner Erfahrung den Konflikt publizistisch-historisch ein. Er erinnerte sich an die Zensurbestimmungen während seiner Korrespondenten-Jahre in der damaligen Sowjetunion. Und er bezog Stellung in Bezug auf die zunehmenden Einschränkungen der Pressefreiheit in einigen Ländern Europas. Dabei betonte Fritz Pleitgen auch die gerade in diesen Zeiten besonders wichtige Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für die Demokratie: „Eine freie Berichterstattung stabilisiert die Demokratie!“ Heute lesen sich seine Äußerungen fast wie ein journalistisches Vermächtnis.*